

SPORT-SEKUNDE

Hangzhou Foto: AFP/Hector Retamal



Gu Haiyan (l.) im Duell mit Yu Chui Yee um die Goldmedaille bei den Asian Para Games.

KURZ UND KNAPP

Vertrag verlängert

ANTETOKOUNMPO

Basketball-Superstar Giannis Antetokounmpo hat seinen Vertrag bei den Milwaukee Bucks kurz vor dem Start der neuen NBA-Saison offenbar um drei Jahre verlängert. Das berichteten US-Medien am Montagabend (Ortszeit) übereinstimmend. Die neue Vereinbarung soll bis zum Ende der Saison 2026/27 gelten und einen Wert von 186 Millionen Dollar (174 Millionen Euro) umfassen. Der Vertrag soll eine Option vorsehen, wonach Antetokounmpo auch in der Saison 2027/28 bei den Bucks bleiben kann. Der Power Forward könnte aber im Juli 2027 im Alter von dann 32 Jahren als Free Agent den Klub wechseln. Der Grieche hat bislang seine gesamte NBA-Karriere bei den Bucks verbracht, er war 2013 von der Franchise gedraftet worden.

Diekirch ohne Chance

BASKETBALL-POKAL

Den Auftakt des Achtelfinales der Coupe de Luxembourg im Basketball machten gestern National-3-Verein Diekirch und LBBL-Aufsteiger Mamer. Der Favorit hatte keine Mühe und setzte sich am Ende mit 111:60 durch. Heute und morgen werden die anderen Duelle ausgetragen.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

NBA: Celtics, Bucks und die Nuggets sind die Titelfavoriten

In der vorangegangenen Nacht begann die 78. Saison der Basketball-Profiliga NBA. Die Hauptrunde in Nordamerika endet am 14. April 2024, ehe am 16. April die Play-offs mit dem Play-in-Turnier starten. Spiel eins der Finalserie ist für den 6. Juni vorgesehen, spätestens am 23. Juni soll der Meister feststehen.

**Was ist neu?** Die NBA hat eine Art Pokalwettbewerb eingeführt, die Begegnungen des sogenannten „in-season tournament“ finden vom 3. November bis 9. Dezember statt. Abgesehen vom Finale werden alle Partien auch als Haupttrundenspiele gewertet. Es gibt sechs Fünfergruppen, vier Teams aus jeder Conference kommen ins Viertelfinale, dann gibt es nur noch K.o.-Duelle. Die Halbfinals und das Finale werden

in Las Vegas ausgespielt, jeder Spieler des Turniersiegers erhält 500.000 Dollar.

**Wer sind die Favoriten auf den NBA-Titel?**

Die Boston Celtics haben sich mit Jrue Holiday und Kristaps Porzingis noch einmal verstärkt, der Halbfinalist der vergangenen Saison gehört zu den Titelfavoriten. Das gilt auch für Champion Denver Nuggets um Finals-MVP Nikola Jokic und die Milwaukee Bucks, die Giannis Antetokounmpo in Damian Lillard einen Superstar an die Seite gestellt haben.

**Wer wird MVP?**

Jokic ist sicher wieder im Mix, auch Titelverteidiger Joel Embiid (Philadelphia 76ers), Luka Doncic (Dallas) oder Antetokounmpo gehören zu den Kandidaten.

**Auf wen ist noch zu achten?**

Auf Victor Wembanyama. Das französische Supertalent, 2,24 m groß, wurde von den San Antonio Spurs an Position eins gedraftet – ein „no-brainer“. Den technisch versierten Riesen hat Superstar LeBron James bereits als „Alien“ bezeichnet, auf die Gegner kommt eine ungewohnte Herausforderung zu. Es wird aber spannend, wie gut der erst 19-jährige Wembanyama in die Liga hineinfällt. In der Vorbereitung lief es ausgezeichnet.

**Wo läuft die NBA?**

Im deutschen Free-TV übertragen die Privatsender ProSieben und ProSieben MAXX über 50 Partien, hinzu kommen weitere Begegnungen in den Play-offs. Gleichzeitig können Fans mit dem NBA League Pass sämtliche Spiele live sehen (119,99 Euro/Saison, 17,99/Monat).



Victor Wembanyama

Foto: Getty Images

Basketball Pokal

**Coupe de Luxembourg, Achtelfinale:**

**Gestern:** Diekirch (+20) - Mamer 60:111

**Heute:**

19.30: Bettemburg (+10) - Hefingen

20.00: Racing (+10) - Fels

20.30: Esch - Hostert

20.30: Schieren (+10) - Bartlingen

**Am Donnerstag:**

20.00: Ettelbrück - Kordall

20.00: Zolver (+10) - Steinsel

20.15: Walferdingen - Düdelingen

FLBB-Damenkader benannt

Nationaltrainer Mariusz Dziurdzia hat einen vorläufigen 16-köpfigen Kader für die beiden Spiele im November in den Eurobasket 2025 Qualifiers nominiert. Die erste Begegnung findet am 9. November in Fribourg statt. Hier hatte das FLBB-Team vor Jahresfrist einen historischen 81:43-Erfolg erzielt. In der Coque trifft dann die Nationalmannschaft am 12. November auf Bosnien-

Herzegowina. Im Vergleich zur Mannschaft, die in Malta die JPEE bestritt, fehlen die College-Spielerinnen Jo Oly und Anne Simon sowie Amanda Cahill, die als Ausländerin natürlich nicht spielberechtigt ist. Den jetzigen Kader komplettieren Michelle Dittgen und Laurie Irthum. Erstmals findet die Spartanerin Lena Mersch Berücksichtigung im Aufgebot. (P.F.)

Kader

Joy Baum (Chemnitz/D), Charlie Bidinger, Liz Irthum (beide Contern), Kyra Coulon (Esch), Michelle Dittgen, Ehis Etute, Mandy Geniets, Catherine Mreches (alle Düdelingen), Isa Hämäläinen, Esmeralda Skrijelj, Laetitia Schumacher (alle Steinsel), Magaly Meynadier (Marburg/D), Lena Mersch (Bartringen), Cathrin Wolff (Hostert), Julija Vujakovic (Houston Baptist University/USA), Laurie Irthum (Heidelberg/D)

SPORT IN ZAHLEN

30834

Fußballstar Lionel Messi ist auch in den USA auf Anhieb zum Publikumsmagneten geworden. Nach Angaben der US-Zeitschrift *Soccer America* lockte Messis neuer Klub Inter Miami in der aktuellen MLS-Saison als erster Verein der Ligageschichte zu Auswärtsspielen im Schnitt mehr als 30.000 Fans (30.834). Ab Mittwoch werden in der MLS die Play-offs gespielt, die Messi und Miami verpasst hatten. Der Rekord-Schnitt ist allein auf die Verpflichtung des argentinischen Starstürmers zurückzuführen. Seit dessen Verpflichtung haben Miamis sechs Auswärtsspiele durchschnittlich gar 45.764 Fans miterlebt. Dabei hat Messi nur drei davon bestritten, zwischenzeitlich fehlte er verletzt.

AXA League Herren

**Nachholspiel 6. Spieltag, heute 20.30 Uhr:**

Mersch - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	6	10
2. Berchem	6	10
3. Käerjeng	5	8
4. HBD	6	8
5. Esch	6	6
6. Rümelingen	7	4
7. Diekirch	6	2
8. Mersch	6	0

**So geht es weiter:**

**Nachholspiel, 25. Oktober:**

20.30: Mersch - Red Boys

**8. Spieltag, 10. November:**

20.30: Berchem - Diekirch

**11. November:**

18.00: Käerjeng - Esch

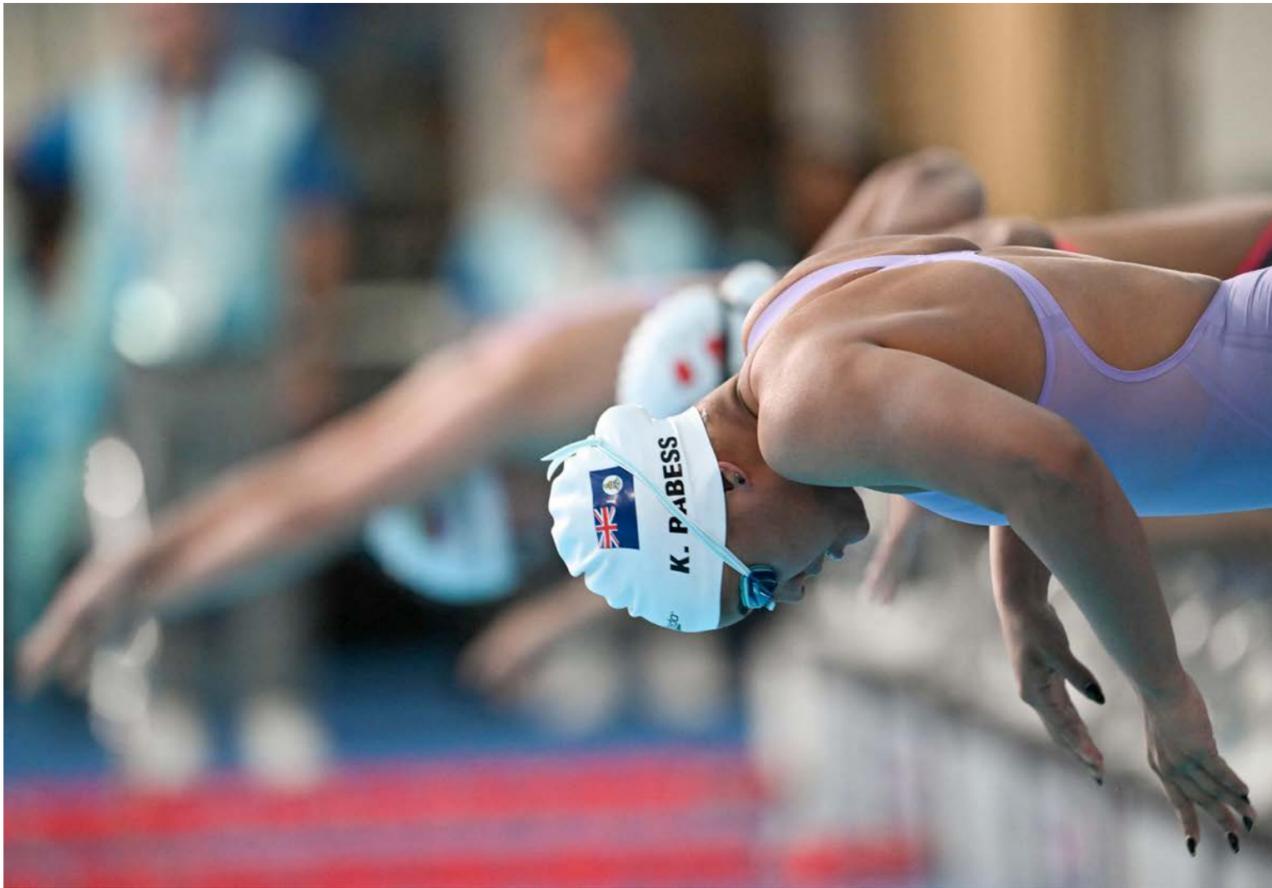
20.15: Rümelingen - Red Boys

**12. November:**

18.00: Mersch - HBD

SPORT-SEKUNDE

Santiago Foto: AFP/Mauro Pimentel



Momentaufnahme der Panamerikanischen Meisterschaften: Kyra Rabess (Caymaninseln) startet über 1.500 m Freistil

KURZ UND KNAPP

Xhaferaj Favoritin auf den Titel

MARATHON

Im Rahmen des Frankfurter Marathons werden am Sonntag die nationalen Titel auf den 42,195 Kilometern vergeben. Shefi Xhaferaj, die erst vor ein paar Wochen eine neue Rekordzeit beim Ultratrail Müllerthal über 111 Kilometer aufgestellt hatte, geht als große Titelfavoritin an den Start. Im September hatte sie sich bereits den Meistertitel über die Halbmarathon-Distanz geschnappt. Frankfurt gilt als drittschnellste Strecke der Welt, beim Luxemburg-Marathon hatte Xhaferaj das Ziel im Frühjahr trotz Verletzung nach 3:12.55 Stunden erreicht. Bei den Herren geht u.a. der Luxemburger Luc Scheller an den Start.

Bike Day

LASEL

Trotz der angekündigten schlechten Wetterbedingungen haben sich mehr als 180 Schülerinnen und Schüler für den Bike Day 2023 der Lasel angemeldet. Im „Bike Park“ Boy Konen in Cessingen sollen den Teilnehmern aus den Sekundarschulen Techniken im Handhaben des Mountainbikes vermittelt werden. Die Veranstaltung startet um 14 Uhr. Gleichzeitig findet auf den synthetischen Feldern des Sportkomplexes ein Schnuppertag im Hockey statt. (P.F.)

Schreiber verpasst Podium

CYCLOCROSS

Am Montagabend fuhr Marie Schreiber bei der Kiremko Nacht van Woerden (B/C2) unter 43 Starterinnen auf den guten vierten Platz, mit einem Rückstand von 1:08 auf die seit Saisonbeginn dominierende Niederländerin Fem van Empel. (M.N.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Warling scheitert knapp an der Finalrunde

Am Dienstag wurden in Budapest die 26. Weltmeisterschaften im Karate angegangen. Am Start hatten sich 1.051 Athleten aus 103 Ländern eingefunden, die in 16 Kategorien 921 Einsätze boten/bieten. Das waren weniger Teilnehmer und Nationen als angekündigt. Luxemburg trat ebenfalls nicht komplett an, von den drei angemeldeten Sportlern stand lediglich Jenny Warling auf dem Tatami der „Papp Laszlo Budapest Sport Arena“. Nur hatte Luxemburg es im Gegensatz zu andern Ländern versäumt, seine Athleten abzumelden. Damit rangierten Pola Giorgetti, die verletzungsbedingt passen musste, und Adil Khaidar, mit dem sich die Ver-

antwortlichen überworfen hatten, in der Auslosung. Giorgetti (+68 kg) hätte gegen Julia Daniszewska (POL) gekämpft, Khaidar (-75 kg) gegen Dominik Kocandrl (CZE), beide mit berechtigten Chancen auf ein Weiterkommen. Damit lasteten die Hoffnungen wieder einmal auf den Schultern von Jenny Warling. Die Ex-Europameisterin (2019) vertrat das Großherzogtum in der Kategorie -55 kg, die mit 61 Damen besetzt war, von denen nur drei mit einem Freilos begannen. Das Los bescherte der Walferdingerin in der ersten Runde ausgerechnet Nerja Sipovic, gegen die sie vor drei Wochen bei den Open in Kroatien mit 2:4 unterlegen war. Warling ging den Kampf dementsprechend kon-

zentrierter an und konnte die 18-jährige Bosnierin mit 1:0 bezwingen. Ein wichtiger Sieg für die Moral, zumal in Runde zwei Maya Schärer wartete. Warling (WR-35) kennt die 25-jährige Schweizerin (WR-27) sehr gut und konnte die letzten drei Kämpfe gewinnen, u.a. vor zwei Jahren bei der WM in Dubai (VAE). Auch in Ungarn ließ die 29-jährige keine Zweifel aufkommen und zog mit 3:0 ins Vorrundenhalbfinale ein. Dort traf sie erneut auf eine 18-jährige, Nina Kvasnicova (WR-26), die vor kurzem in diese Gewichtsklasse aufstieg. Jenny Warling ließ die junge Slowakin absolut chancenlos und sicherte sich die dritte Runde mit einem klaren 6:1.

Damit war die Luxemburgerin nur noch einen Schritt von der Finalrunde entfernt. Für die nächste Hürde wartete die Bronzegewinnerin der panamerikanischen Meisterschaft, Barbara Perez (VEN). Die 26-jährige (WR-51) konnte sich gegen die Polin Dronchanka behaupten, die zuvor die Weltranglistenzweite Youssef (EGY) ausschaltete. Es war ein offener Kampf, den Perez am Ende mit 4:2 für sich entscheiden konnte. Somit musste Warling hoffen, dass Perez auch das Halbfinale gegen Tuba Yakan gewinnen konnte. Jedoch entschied die Türkin diesen Kampf knapp (1:0) für sich und für Jenny Warling war der WM-Traum ausgeblieben. (MB)

Tennis: Knaff und Weckerle in Ägypten erfolgreich

Die Luxemburger Tennisspielerinnen Marie Weckerle konnte ein Erfolgserlebnis beim ITF-Turniers im ägyptischen Scharm El-Scheich verbuchen. Mit ihrer Doppel-Partnerin Jenny Duerst aus der Schweiz besiegte sie ein indisches Doppel mit 6:0,

6:3. Das Duo trifft heute im Viertelfinale auf ein ägyptisches Duo. Auch Kollege Alex Knaff hat die erste Runde überstanden. Gegen den Chinesen Li Zekai gewann er 2:6, 7:6, 6:1. In der zweiten Runde trifft er heute auf den Usbeken Sergey Fomin.



Foto: Editpress/Gerard Jerry

Marie Weckerle

SPORT IN ZAHLEN

10Mb

Die erste Bewerbungsphase für Tickets für die Fußball-EM 2024 in Deutschland endet. Bis Donnerstag (14.00 Uhr) können Interessierte noch ihren Antrag stellen, um einen Teil der insgesamt 1,2 Millionen Tickets für das Turnier von 14. Juni bis 14. Juli 2024 zu erwerben. Klar ist schon jetzt: Die Gewinner der Karten müssen ausgelost werden. Bei der Europäischen Fußball-Union UEFA sind bereits über zehn Millionen Bewerbungen eingegangen. Bis spätestens zum 14. November soll das nötige Losverfahren dauern. Mit der Auslosung am 2. Dezember in Hamburg erfahren Fans dann, welche Mannschaften sie live im Stadion sehen.

AXA League

Herren

Nachholspiel 6. Spieltag, gestern:

Mersch - Red Boys 29:33

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	7	12
2. Berchem	6	10
3. Käerjeng	5	8
4. HBD	6	8
5. Esch	6	6
6. Rümelingen	7	4
7. Diekirch	6	2
8. Mersch	7	0

So geht es weiter: 8. Spieltag, 10. November:

20.30: Berchem - Diekirch

11. November:

18.00: Käerjeng - Esch

20.15: Rümelingen - Red Boys

12. November:

18.00: Mersch - HBD

## SPORT-SEKUNDE

Grevenmacher Foto: Editpress/Gerry Schmit



Jubel bei den Yellow Boys Weiler: Nach Verlängerung setzen sie sich im Pokal mit 4:2 in Grevenmacher durch

## KURZ UND KNAPP

## Knaff verliert Finale

## TENNIS

Alex Knaff hat das Finale des ITF-Turniers in Scharm El-Scheich verloren. Gegen den Ägypter Mohamed Safwat verlor er 4:6, 4:6.

## Munster wird Siebter

## RALLYE-WM

Beim zweitletzten Lauf der diesjährigen Rallye-WM ist Grégoire Munster mit seinem Co-Piloten Louis Louka auf den siebten Platz gefahren. Das Konzept war ein spezielles: Über vier Tage wurden die Rennen in drei verschiedenen Ländern (Deutschland, Tschechien, Österreich) ausgetragen. Gewonnen wurde die „Central European Rallye“ vom belgischen Duo Neuville/Wydaeghe, die sich vor Rovaniemi/Halttunen durchsetzen. Das finnische Duo konnte sich mit diesem zweiten Platz zum Weltmeister küren. Das letzte Rennen findet vom 16. bis 19. November in Japan statt.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Knapper Sieg im Box-Schaukampf: Fury schlägt Ngannou

Schwergewichts-Weltmeister Tyson Fury hat einen Box-Schaukampf gegen den früheren UFC-Star Francis Ngannou hauchdünn gewonnen und sich fast blamiert. Vor den Augen von Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo sowie den Musikern Eminem und Kanye West sahen zwei Kampfrichter den ungeschlagenen Briten am Samstag im saudi-arabischen Riad knapp vorn, einer entschied sich für den 37 Jahre alten ehemaligen Käfigkämpfer Ngannou. „Das war einer der unangenehmsten Kämpfe für mich in den letzten Jahren“, sagte Fury nach dem Kampf. „Francis ist ein besserer Boxer, als wir alle gedacht haben.“ In der dritten

Runde wurde der bislang noch ungeschlagene 35-jährige Fury mit einem linken Haken von Ngannou bei dessen Box-Debut sogar niedergestreckt, konnte sich aber davon erholen. In dem Duell stand Furies Schwergewichts-WM-Titel des Verbands WBC nicht auf dem Spiel. Laut Medienberichten erhielt Fury 50 Millionen Dollar (knapp 47,4 Millionen Euro) für seinen Auftritt in Saudi-Arabien. Trotz der Niederlage konnte sich Ngannou, zu dessen Team auch Box-Legende Mike Tyson gehörte, als Gewinner fühlen. „Ich bin sehr, sehr glücklich“, sagte er. „Mit etwas mehr Erfahrung in diesem Spiel werde ich noch besser. Ich weiß, dass ich es kann.“

## Alpin-Saison beginnt mit Abbruch

Erst verkürzt, dann abgebrochen: Der Weltcup-Riesenslalom der Männer am Sonntag in Sölden wurde vom Winde verweht. Die Rennjury sah sich wegen der nicht nachlassenden Böen nach 47 Startern gezwungen, das Rennen abbrechen. Zuvor war die Strecke auf dem Rettenbachgletscher wegen des Windes verkürzt worden. „Wir haben die Situation nicht unter Kontrolle und müssen leider aus Sicherheitsgründen abbrechen“, teilte Rennchef Markus Waldner den Teams um 11.45 Uhr via Funk mit. Zum Zeitpunkt des Abbruchs lag der Österreicher Marco Schwarz bei seinem Heimspiel in Führung, doch mit dem ersten Saisonsieg gleich beim traditionellen Opening wurde es nichts. Der WM-Dritte hatte beim Eröffnungsrennen 0,29 Sekunden Vorsprung auf Olympiasieger Marco Odermatt aus der Schweiz.

Dritter war der Franzose Alexis Pinturault (+0,46). Bei den Damen hatte Ski-Königin Mikaela Shiffrin ihren 89. Weltcup Sieg zum Saisonstart klar verpasst. Die 27 Jahre alte Amerikanerin musste sich beim Riesenslalom in Sölden mit Rang sechs zufriedengeben. Shiffrin hatte auf die Siegerin Lara Gut-Behrami aus der Schweiz 1,38 Sekunden Rückstand. Gut-Behrami lag bei ihrem 38. Weltcup Sieg winzige 0,02 Sekunden vor der Italienerin Federica Brignone, die nach dem ersten Lauf geführt hatte. Dritte wurde die Slowakin Petra Vlhova (+0,14). Shiffrin hatte als Fünfte schon im ersten Durchgang einigen Rückstand. Die Rekordweltcup Siegerin strebt in diesem Winter den Gewinn ihrer sechsten großen Kristallkugel an. Das halbe Dutzend hat bislang nur die Österreicherin Annemarie Moser-Pröll geschafft. (SID)

## Xhaferaj und Scheller Meister

## MARATHON

Am Sonntag wurden im Rahmen des Frankfurter Marathons die nationalen Meisterschaften in dieser Disziplin ausgetragen. Bei den Männern gingen insgesamt zehn Läufer an den Start. Nach 2:28:22 kam Luc Scheller als Erster ins Ziel, Laurent Mei (2:47:30 Stunden) und Claude Schmit (2:48:16 Stunden) vervollständigten das Podium. Bei den Damen ging der Sieg an Shefi Xhaferaj, die die Distanz in 2:58:58 Stunden bewältigte. Zweite wurde Runa Egilsdottir (3:10:14 Stunden).

## Cyclocross: Starke Schreiber Fünfte beim Weltcup

Beim Superprestige im belgischen Ruddervoorde (C1) fuhr Marie Schreiber am Samstag auf Platz elf, mit einem Rückstand von 2:51 auf Tagessiegerin Ceylin Alvarado. Platz zwei ging an deren Landsfrau Annemarie Worst, vor Lokalmatadorin Marion Norbert Ribberolle. Unter 37 Starterinnen belegte Liv Wenzel Platz 23. Gestern stand der zweite Lauf des Weltcups auf dem Programm. In Maasmechelen kam Marie Schreiber ausgezeichnet ins Rennen und lag nach der ersten von insgesamt sechs Runden an Position vier, hinter den Niederländerinnen Fem Van Empel, Ceylin Alvarado und Aniek Van Alphen. Erst-

genannte setzte sich wenig später von ihren Begleiterinnen ab und raste ihrem sechsten Sieg in sechs Rennen entgegen, knapp anderthalb Minuten vor Ceylin Alvarado. Das Podium komplettierte Aniek Van Alphen (auf 1:42). Dahinter stritten sich drei Fahrerinnen um Platz vier, darunter auch Marie Schreiber. Die 20-jährige, die im letzten Rennritt ähnlich schnell unterwegs war als Weltmeisterin Fem Van Empel, überquerte den Zielstrich als Fünfte (auf 2:05), nur drei Sekunden hinter Aniek Van Alphen. Bei der EM am kommenden Wochenende in Pontchâteau (F) gehört die junge Luxemburgerin zum engen Favoritenkreis in der Altersklasse der U23. (M.N.)

## Bus attackiert, Trainer verletzt: Spielabsage in Marseille

Gewaltausbruch im französischen Fußball: Weil der Mannschaftsbus von Olympique Lyon mit Steinen beworfen und Trainer Fabio Grosso dabei verletzt wurde, ist das Erstligaspiel beim alten Rivalen Olympique Marseille am Sonntag abgesagt worden. „Wir haben auf Lyons Wünsche Rücksicht genommen, die Partie nicht auszutragen“, erklärte Schiedsrichter François Letexier auf einer Pressekonferenz. Der Bus war kurz vor der Ankunft im Stade Velodrome mit Steinen beworfen worden, dabei wurden vier Scheiben eingeschlagen. Grosso wurde über dem linken Auge verletzt. Nach Angaben seines Klubs habe der

Italiener Schwindelanfälle verspürt. Auch ein Bus mit Lyon-Fans sei angegriffen worden, berichtete eine lokale Polizeiquelle der Nachrichtenagentur AFP. Lyon ist nach einem Fehlstart in die neue Saison Tabellenletzter der Ligue 1. (dpa)



## AXA League

## Damen

## 5. Spieltag:

Museldall - HBD	15:34
Diekirch - Red Boys	17:20
Standard - Kaerjeng	22:42
Esch - Bieles	35:17

## Die Tabelle

## Sp. P.

1. HBD	5	9
2. Kaerjeng	5	8
3. Diekirch	5	7
4. Red Boys	5	6
5. Esch	5	4
6. Museldall	4	2
7. Bieles	5	2
8. Standard	4	0

## So geht es weiter:

## 6. Spieltag, Samstag, 4. November:

18.00: Kaerjeng - Diekirch  
18.00: HBD - Esch

## 18.00: Standard - Red Boys

Sonntag, 5. November:  
16.00: Museldall - Bieles

## Paralympic Days ein Erfolg

Am Wochenende organisierte das Luxembourg Paralympic Committee (LPC) in Zusammenarbeit mit zahlreichen Sportverbänden und Vereinen die dritte Auflage der Paralympic Days im Rehasentrum. Das zweitägige größte Para-Sport-Event in Luxemburg lockte zahlreiche Teilnehmer an und hatte mit 16 verschiedenen Para-Sportarten viel zu bieten. Ob Tauchen, Judo, Schießen, Fechten – es gab eine Fülle an neuen Sportarten zum Ausprobieren. Im Anschluss an den Multisporttag fand eine Ehrung der besten Sportler des LPC statt. Am Sonntag war dann noch Luxemburgs Rollstuhlbasketball-Team an der Reihe. Die Lux Rollers zeigten bei ihren Liga-Spielen in der deutschen Liga Nord ordentliche Leistungen. Allerdings musste man sich am Ende gegen die zweite Mannschaft RBC Köln 99ers und die RBG Dortmund 51 deutlich geschlagen geben. Mathis Finke, Referent für Ausbildung und Entwicklung des LPC, zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf der diesjährigen Auflage: „Wir wollten viele Menschen dazu ermutigen, so viele Para-Sportarten wie möglich auszuprobieren. Wir sind erfreut, dass viele Menschen mit und ohne Behinderung das Angebot angenommen haben und hoffen, dass wir einen weiteren Schritt gemacht haben, um den Parasport in Luxemburg bekannter zu machen.“ (P.F.)

## Frankreichs Fußball nach Attacke unter Schock

Blut auf der Stirn, Blut auf der Nase, Blut im Bart: Das drastische Foto von Fabio Grosso, das am Montag die komplette Titelseite der *L'Equipe* zierte, war nichts für schwache Nerven, vor allem wegen der klaffenden Wunde über dem linken Auge. „Ekel und Scham“ schrieb die französische Sportzeitung unter das Bild, und damit war eigentlich alles gesagt. Gesprächsbedarf gab es dennoch reichlich. Zu heftig war die Attacke auf den Bus von Olympique Lyon vor dem Auswärtsspiel in Marseille, bei der vier Scheiben zu Bruch gingen – wohl durch den Wurf von Bierdosen, wahrscheinlich auch Steinen. Der vorne im Bus sitzende Grosso wurde ebenso wie Assistent Raffaele Longo nach Klub-Angaben „ernsthaft verletzt“, das für

Sonntagabend angesetzte Spiel abgesagt. Weil auch sechs Fanbusse angegriffen wurden und vergleichbare Vorfälle „jedes Jahr in Marseille passieren“, wie Lyon betonte, begann am Montag die Suche nach den Schuldigen – befeuert auch durch FIFA-Präsident Gianni Infantino, der die Behörden zum Handeln aufrief. Mehrere Festnahmen gab es bereits, noch mehr aber erhitze die Frage nach den Sicherheitsmaßnahmen die Gemüter. Innenminister Gerald Darmanin betonte, für ihn liege angesichts von 500 eingesetzten Polizisten „kein Versagen“ der Behörden vor. Derzeit gebe es „keine andere Sportart“, die „einer solchen Gewalt ausgesetzt“ sei. Für Frankreich gilt das in der Tat. Erst Anfang Oktober war das Spiel

zwischen Montpellier und Clermont abgebrochen worden, weil ein Böller in unmittelbarer Nähe des Gästetorhüters explodierte. Den Traditionsclub Girondins Bordeaux hatte eine Fan-Attacke auf einen gegnerischen Spieler inklusive Spielabbruch sogar den möglichen Aufstieg gekostet. Auch Lyon musste sich am Montag für das „in-akzeptable rassistische Verhalten“ eigener Fans auf einem Parkplatz in Marseille entschuldigen. Hinzu kommt, dass Frankreich im Sommer Gastgeber der Olympischen Spiele in Paris ist. Auch in den Vororten der französischen Hauptstadt brodelte es derzeit, der Krieg zwischen Israel und der Hamas hat in der Banlieue zum Aufflammen alter Ressentiments geführt. Die Lage ist angespannt. (SID)

### KURZ UND KNAPP

#### Tonus holt Gold BOGENSCHIESSEN

Die Luxemburgerin Lea Tonus hat am Wochenende beim ersten Turnier der Indoor World Series im Bogenschießen Gold im U21-Compound geholt. Tonus hatte bereits die Qualifikation des Wettbewerbs in Lausanne gewonnen und stellte anschließend im Halbfinale noch mit 144 Punkten einen neuen nationalen Rekord auf. Lisa Scholer belegte bei den Espoirs Platz neun, Ben Moes wurde 17. bei den Herren und Stefania Merlin kam in der Klasse CW+50 auf Rang zwei.

## FIFA sperrt Rubiales für drei Jahre

Der ehemalige Präsident des spanischen Fußballverbandes, Luis Rubiales, ist wegen seines übergriffigen Verhaltens bei der WM-Siegerehrung von der FIFA für drei Jahre gesperrt worden. Dies gelte für jegliche Fußballtätigkeit auf nationaler und internationaler Ebene, hieß es gestern in einer Mitteilung des Weltverbandes. Die FIFA-Disziplinarkommission legte das Strafmaß fest, nachdem Rubiales für schuldig befunden worden war, mit seinem Verhalten gegen die Bestimmungen von Ar-

tikel 13 des FIFA-Disziplinarreglements verstoßen zu haben. Der 46 Jahre alte Spanier hatte am 20. August in Sydney nach dem WM-Triumph der spanischen Fußball-Frauen Jennifer Hermoso auf den Mund geküsst. Die Spielerin hatte danach betont, dass dies gegen ihren Willen geschehen war. Rubiales hatte beteuert, der Kuss sei in beiderseitigem Einvernehmen erfolgt. Er hatte einen Rücktritt von seinem Posten zu nächst ausgeschlossen, ihn dann aber doch widerwillig geräumt. Gegen Rubiales läuft in Spanien

auch noch ein Ermittlungsverfahren. Von der FIFA war er zunächst für 90 Tage suspendiert worden. Rubiales sei die Entscheidung über das Strafmaß am Montag zugestellt worden, erklärte der Weltverband. Er habe zehn Tage Zeit, „eine Begründung zu beantragen, die, sofern dem Antrag stattgegeben wird, anschließend auf legal.fifa.com veröffentlicht wird“. Die Entscheidung könne bei der FIFA-Berufungskommission angefochten werden. (SID)

## FLH-Auswahl testet gegen Belgien

#### HANDBALL

Die Handball-Nationalmannschaft wird am Mittwoch (15 Uhr) in Antwerpen ein Testspiel gegen Belgien bestreiten. Eigentlich sollte die FLH-Auswahl am 1. und 5. November in der WM-Qualifikation gegen Israel spielen, beide Begegnungen wurden aufgrund des Krieges in Israel allerdings verlegt. Nationaltrainer Maik Handschke nutzt die Länderspielpause daher, um die EM-Qualifikation im Januar gegen Lettland vorzubereiten.

**EUROCUP WOMEN**

T71 Basket Diddeleng VS SPAR GIRONA (ESP)

Wednesday, 1. November 2023  
19h30 at HARTMANN

**JTC**

**cruciani**  
automobiles

**BGL BNP PARIBAS**

**GARAGE MARC WINANDY**  
www.marc-winandy.lu

**MEDI@LL**  
STREAMING | VIDEO PRODUCTION | PHOTOGRAPHY | WEB DESIGN

**THEIS**  
auto-école  
permis toutes catégories

powered by **Tageblatt & Le Quotidien**  
LUXEMBOURG

## SPORT-SEKUNDE

Strassen Foto: Editpress/Fernand Konnen



Mateja Gajin versucht alles, um diesen Ball noch zu bekommen. Am Ende sollte es für ihn und sein Team aus Strassen nicht reichen, um Komarno zu besiegen. Mehr zu der Begegnung lesen Sie auf Seite 16.

## KURZ UND KNAPP

## Niederlage in Belgien

## FLH-TESTSPIEL

Die luxemburgische Handball-Nationalmannschaft hat ihr Testspiel gegen den WM-Teilnehmer Belgien gestern knapp mit 27:31 verloren. In Antwerpen hatte es zur Halbzeit noch 15:15 gestanden. Nationaltrainer Maik Handschke nutzte die Begegnung, um junge Spieler zu testen und die EM-Qualifikation gegen Lettland im Januar vorzubereiten.

## Knaff und Rodesch früh raus

## TENNIS

Luxemburgs Alex Knaff und Chris Rodesch sind bei ihren jeweiligen Turnieren in der ersten Runde ausgeschieden. Chris Rodesch (ATP 611) war beim Challenger-Turnier in Charlottesville, USA, gegen Denis Kudla (ATP 180) zwar krasser Außenseiter, konnte dem ehemaligen Top-60-Spieler jedoch im ersten Satz Paroli bieten. Beim Stand von 6:5 vergab Rodesch einen Satzball. In Satz zwei war dann die Luft raus und Kudla setzte sich nach 1.26 Stunden Spielzeit mit 7:6 und 6:1 durch. Im ägyptischen Scharm El-Scheich unterlag Alex Knaff (ATP 496) in der Eröffnungsrunde des ITF-Turniers dem Franzosen Amaury Raynel (ATP 638). Gegen den 21-Jährigen, der vor kurzem sein erstes Turnier gewann, musste sich der Sportsoldat nach zweistündigem hartem Kampf mit 3:6 und 5:7 geschlagen geben. (sf)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Popkultur bei den Chiefs: Alles Swift, oder was?

Die Kansas City Chiefs kommen nach Frankfurt, und die Frage lautet: Ist sie dabei? Zuletzt überlagerte der Hype um das Verhältnis von Starspieler Travis Kelce mit Popstar Taylor Swift das Sportliche, die NFL muss sich rechtfertigen. Kommt sie? Wann kommt sie? Oder kommt sie nicht? Solche Fragen treiben die „Swifties“, also die Fans von Taylor Swift, vor der großen Show am Wochenende um. Dabei steht der Popstar in der Arena ausnahmsweise nicht im Mittelpunkt, wenn die Kansas City Chiefs auf dem Frankfurter Fußballfeld gegen die Miami Dolphins spielen. Oder etwa doch? Seit Wochen bewegt die Romanze zwischen Swift und Travis Kelce die NFL. Bei den Heimspielen der Chiefs jubelt die Sängerin ihrem Tight End im Arrowhead Stadium zu,

manchmal ist sie auch auswärts dabei. Und die Liga schlachtet das Thema aus, auf allen Kanälen. Nicht wenige Fans schütteln darüber den Kopf. Wegen der anhaltenden Kritik sah sich die NFL genötigt, Stellung zu beziehen. „Die Nachrichten über Taylor Swift und Travis Kelce waren ein popkultureller Moment, den wir in Echtzeit miterlebt haben“, hieß es darin. Durch die „Schnittstelle zwischen Sport und Unterhaltung“ sei „unglaublich viel Positives“ entstanden. Das sehen nicht alle so. Größtmögliche Aufmerksamkeit will die NFL erzeugen, immer mehr Geld verdienen, auch deshalb tritt Super-Bowl-Champion Kansas City am Sonntag in Deutschland an. Da ist Swift mit ihren Millionen Fans weltweit ein Geschenk, das schöner kaum sein

könnte. Natürlich auch für die Medien. Und doch geht es teilweise zu weit. Als die NFL den Hintergrund ihres Kanals bei X (vormals Twitter) änderte und drei Fotos von Swift präsentierte, riss den Fans die Hutschnur. Die Reaktionen lauteten etwa „lächerlich“, „absurd“, „nervig“ oder gar „cringe“, ein Jugendwort für Fremdschämen. Auch hatte die Liga nach dem Sieg über Chicago geschrieben, dass die Chiefs nun „als Swifties bei 2:0“ stehen, und damit Kritik hervorgerufen. Die Fans der 33-Jährigen, für deren Konzerte teils Mondpreise gezahlt werden, dürften das wohl kaum verstehen. Tatsache ist: Nimmt Swift auf der Tribüne Platz, spielt Kelce besser. Selbst CBS präsentierte zuletzt eine Statistik, wonach der zweimalige NFL-Champion bei den „Swift-Spielen“ doppelt so viel

Raumgewinn erzielt wie üblich. Das ist auch Andy Reid nicht entgangen. „Kelce wird immer besser – Taylor kann hier bleiben, solange sie will“, scherzte der Headcoach. Am vergangenen Sonntag flog Swift nicht mit zum Spiel nach Denver, vielleicht war es ihr in der Mile High City einfach zu kalt. Die Chiefs verloren bei den bislang schwachen Broncos völlig überraschend 9:24, und was machten die? Ließen kurz nach Spielschluss einen Song der zwölfmaligen Grammy-Gewinnerin laufen. „Shake It Off“ kam aus den Boxen, bleibt die Frage, ob die Chiefs um Superstar Patrick Mahomes die Enttäuschung von der missglückten Generalprobe abschütteln können. Und natürlich: Ob Taylor Swift den Flieger nach Frankfurt nimmt. (SID)

## Berton 16. beim Koppenberg-Cross

## CYCLOCROSS

Bei ihrem ersten Einsatz auf dem Crossrad kam Nina Berton gestern beim legendären Koppenberg-Cross (C1) in Oudenaarde (B) auf den guten 16. Platz, mit einem Rückstand von 11:26 auf Überfliegerin Fem Van Empel aus den Niederlanden. Das Podium komplettierten deren Landsfrau Denise Betsema und Anna Kay aus Großbritannien. Gut unterwegs war auch Maïté Barthel, die 1:15 nach Berton als 17. ins Ziel kam. Ihre Schwester Layla hatte das Rennen vorzeitig verlassen. Bei den Männern gewann der 20-jährige Belgier Thibaut Nys die EM-Generalprobe mit einem Vorsprung von sieben Sekunden auf den Niederländer Lars Van der Haar. Platz drei ging an Eli Iserbyt (B). Der junge Luxemburger Tijay Heinen kam nicht ins Ziel. In der Altersklasse der Junioren überzeugte Jonah Flamang-Lies mit Rang 16 unter 60 Nachwuchsfahrern, 4:21 hinter dem siegreichen Barnabas Vas aus Ungarn. Einen niederländischen Erfolg gab es bei den Espoirs durch David Haverdings. Noa Berton kam als 23. an, mit einem Rückstand von 8:27 auf den Gewinner. (M.N.)

## „Ein ganz Großer ist von uns gegangen“: Claude Michely verstorben

Der ehemalige Radsportler Claude Michely ist am Mittwoch im Alter von 64 Jahren verstorben. Seinen größten Erfolg feierte er bei der Cyclocross-WM 1985 in München mit der Bronzemedaille. Die luxemburgische Radsport-Szene trauert: Am Mittwoch ist der ehemalige Radsportler Claude Michely im Alter von 64 Jahren verstorben. Michely war in den 70ern und 80ern einer der erfolgreichsten luxemburgischen Cyclocrosser



Claude Michely

Foto: Editpress/Julien Garroy

und gewann unter anderem 13 Landesmeistertitel in der klassischen Querfeldein-Disziplin. 1984 und 1985 jubelte er über den Landesmeistertitel bei der Elite auf der Straße, 1985 holte er bei der Cyclocross-WM in München die Bronzemedaille – die einzige Medaille in der Cyclocross-Geschichte für Luxemburg. Im selben Jahr wurde Michely zum Sportler des Jahres gewählt. „Ganz, ganz trauregen Dag fir de Lëtzebuerger Sport“, schrieb Sportminister Georges Engel

auf Facebook. „Haut ass ee ganz Grouse vun eis gaang. De Claude Michely huet de Lëtzebuerger Radsport wéi net vill anerer markéiert. Nach bal all Dag um Velo, war hien bis haut nach ëmmer immens aktiv.“ Michely war bis zuletzt beim LC Tetingen aktiv und unter anderem für die Streckenführung des Cyclocross-Rennens verantwortlich. Das Tageblatt entbietet seiner Frau Viviane, seinen Söhnen Max und Kim sowie der ganzen Familie sein aufrichtiges Beileid.

## SPORT-SEKUNDE

Kapstadt Foto: Rodger Bosch/AFP



Nach ihrem WM-Triumph am vergangenen Wochenende wurde Südafrikas Rugby-Mannschaft gestern in Kapstadt von ihren Fans empfangen

## KURZ UND KNAPP

## Im Halbfinale

NI/DE NUTTE

Beim WTT Feeder im slowenischen Otocec stehen Sarah De Nutte (WR 123) und Ni Xia Lian (WR 43) erwartungsgemäß im Halbfinale. Nach einem 3:0-Sieg (4, 7, 5) gegen das kroatische Duo Lea Rakovac (WR 288)/Mateja Jeger (WR 204) musste das FLTT-Doppel bei seinem 3:1-Erfolg (-8, 7, 6, 9) gegen Tania Plaian (WR 255) und Iona Singeorzan (WR 233) aus Rumänien lediglich den ersten Satz abgeben. Mit der chinesischen Paarung Han Feier (WR 99)/Wang Xiaotong (WR 83) wartet jetzt eine deutlich höhere Hürde auf die topgesetzten Luxemburgerinnen. Im Herren-Einzel verpasste Luka Mladenovic den Einzug ins Achtelfinale nur knapp. In einer umkämpften Partie musste er sich mit 2:3 (9, -5, 13, -7, -7) gegen Zhou Kai (WR 124) aus China geschlagen geben (M.N.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Lange Krise und kein Lichtblick: Aston Martin sucht den Ausweg

Fernando Alonso? Ratlos! Lance Stroll? Planlos! Aston Martin? Ziellos! Es ist nicht mehr viel übrig von der guten Frühform des Teams in der Formel-1-WM 2023. Punkte sind längst keine Selbstverständlichkeit mehr, der Rennstall aus Silverstone driftet rasant rückwärts. „Niemand bei uns ist mit der aktuellen Situation zufrieden“, sagt der luxemburgische Teamchef Mike Krack. Natürlich nicht, das erklärt ein rascher Blick auf die Ergebnisse der letzten Wochen. Nach seinem zweiten Platz Ende August in Zandvoort kam der zweimalige Weltmeister Alonso nicht mehr über Rang sechs hinaus, zuletzt fiel er zweimal in Folge aus. Öffentlich stärkt der Spanier seinem Arbeitgeber aber nach wie vor den Rücken: „Selbst wenn wir in den verbleibenden Rennen ausfallen, ist 2023

immer noch eine gute Saison.“ Gemessen an den Ansprüchen des Rennstalls im noblen British Racing Green sind Ausfälle allerdings auf Dauer keine Option, das weiß auch Alonso: „Hoffentlich können wir diese Situation umkehren und das Jahr mit einem Hoch beenden.“ Unbedingt zuversichtlich klingt er dabei nicht, und das nach immerhin sechs Podestplätzen im ersten Drittel der Saison. Zwei Updates haben das von Alonso getragene Team im Verlauf der Saison vom Red-Bull-Jäger zum Nachzügler gemacht. Teamchef Krack ist sich der Situation bewusst, zuletzt habe Aston Martin seinen Fahrern „kein gutes Auto zur Verfügung gestellt, sie können nichts tun“, sagte Krack. Im Saisonendspurt wolle man wieder konkurrenzfähiger sein.

Vor allem Alonsos Teamkollege Lance Stroll ist genau das aber eher nicht. Nach einem vierten Platz in Australien prägten etliche Tiefpunkte und Ausrutscher seine Saison. In Singapur schrederte er sein Auto im Qualifying so heftig, dass er am Sonntag nicht mal starten konnte. In Katar schubste er nach einem schwachen Qualifying entnervt seinen Physio zur Seite, aus seiner Laune machte der 25-Jährige zuletzt keinen Hehl. Vor dem Rennen in Brasilien hat Alonso mit 183 Punkten mehr als dreimal so viel auf dem Konto wie Stroll (53), doch der Sohn des milliardenschweren Teameigners Lawrence Stroll fürchtet offenbar nicht um seinen Platz. „Der Plan ist, dass ich nächstes Jahr bleibe“, sagte er am Donnerstag in Sao Paulo. Mittlerweile dürfte aber auch

Stroll senior gemerkt haben, dass auch sein Geld den Sohn nicht besser macht. Wie passend, dass da am Donnerstag in Brasilien die Vertragsverlängerung mit Ersatzfahrer und Formel-2-Champion Felipe Drugovich bekannt gegeben wurde. Eine vielversprechende Option, ein junger Fahrer, der Motivation und Leidenschaft für den Rennsport im Überfluss anbietet. Stroll hin, Drugovich her, am Samstag im Sprint (19.30 Uhr) und am Sonntag im Grand Prix (18.00 Uhr) braucht Aston Martin dringend Punkte, um McLaren in der Konstrukteurswertung einzuholen. 20 Zähler fehlen auf Rang vier, der Trend gibt wenig Anlass zur Hoffnung. „Ich bin bereit für alles. Und ich erwarte reichlich Action“, sagt Alonso trotzdem. Immerhin einer, der motiviert ist. (SID)

## Luxemburg gegen Österreich

RUGBY

Nach dem deutlichen 59:10-Auftaktsieg gegen Bosnien-Herzegowina trifft die luxemburgische Rugby-Nationalmannschaft am Samstag (17.00 Uhr) im zweiten Spiel der Europe Conference im „Stade de Luxembourg“ auf Österreich. Die FLR-Auswahl führt die Tabelle ihrer Gruppe B nach dem ersten Spieltag mit fünf Punkten vor Ungarn und Slowenien an, dahinter folgen die Österreicher, die ihr Auftaktspiel mit 10:53 verloren hatten.

## Organisatoren entlastet

TOUR DE SUISSE

Nach dem tödlichen Unfall des Radprofis Gino Mäder hat die Staatsanwaltschaft Graubünden das Strafverfahren eingestellt. Die Ermittler kamen zu dem Ergebnis, dass weder bei den Organisatoren der Tour de Suisse noch beim ebenfalls gestürzte Amerikaner Magnus Sheffield ein Verschulden vorlag. Dass die Rennleitung die Kurve in der Abfahrt vom Albulapass, in der Mäder stürzte, nicht als „warn erforderlich“ eingestuft hatte, sei laut Staatsanwaltschaft nicht zu beanstanden. Mäder war am 15. Juni auf der fünften Etappe der Tour de Suisse gestürzt und am Tag darauf seinen schweren Kopfverletzungen im Alter von 26 Jahren erlegen. (dpa)

## Damen-Handball: Diekirch will nächsten Titelfavoriten ärgern

Während der Spielbetrieb in der AXA League der Herren weiter aufgrund der Länderspielpause ruht, steht bei den Damen am Wochenende der sechste Spieltag an. Und an diesem gibt es eigentlich in allen Hallen eine klare Rollenverteilung. Tabellenführer Düdelingen wird wohl gegen Esch nichts anbrennen lassen, gleiches gilt für die Red-Boys-Frauen gegen Standard. Etwas enger könnte es zwischen Museldall und Beles hergehen, die Favoritenrolle gehört aber wohl den Moselanerinnen. Die amtierenden Meisterinnen des HB Käerjeng müssen derweil gegen den Tabellendritten Diekirch ran. Den Handballerinnen des CHEV war es bereits am zweiten Spieltag gelungen, einen Titelfavoriten zu ärgern (19:19 gegen den HBD), das Gleiche

wollen sie nun auch gegen Käerjeng versuchen.

## AXA League Damen

## 6. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Diekirch  
18.00: HBD - Esch  
18.00: Standard - Red Boys

Am Sonntag:  
16.00: Museldall - Beles

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	5	9
2. Käerjeng	5	8
3. Diekirch	5	7
4. Red Boys	5	6
5. Esch	5	4
6. Museldall	4	2
7. Beles	5	2
8. Standard	4	0

## Nach tödlichem Unfall: NHL diskutiert Halsschutz-Pflicht

Die amerikanische Eishockey-Liga NHL diskutiert nach dem tödlichen Unfall von Adam Johnson erhöhte Sicherheitsmaßnahmen für die Spieler. Ein verpflichtender Hals- und Nackenschutz ist im Gespräch. „Ob es etwas ist, das direkt vorgeschrieben wird oder schrittweise eingeführt wird, darüber werden wir mit der Spielergewerkschaft sprechen“, sagte NHL-Commissioner Gary Bettmann. Die Liga untersuche laut Bettman unabhängig von dem Unfall schon länger in einem Ausschuss mit der Spielergewerkschaft NHLPA schnittfeste Materialien. Ohne die Zustimmung der NHLPA werde es aber keine Änderung an der Ausrüstung geben, erklärte der 71-Jährige. „Wir werden alles in Betracht ziehen“, sagte der Direktor der Spielergewerkschaft, Marty Walsh. Bereits reagiert hat die ka-

nadische Eishockey-Juniorenliga WHL: Ab Freitag, oder sobald die Ausrüstung verfügbar ist, besteht die Pflicht, bei allen Aktivitäten auf dem Eis einen Nackenschutz zu tragen. Der 29-jährige Amerikaner Johnson war am Wochenende im Spiel seines britischen Klubs Nottingham Panthers von einem Schlittschuh am Hals getroffen worden. Er erlag seinen Verletzungen. Der englische Eishockey-Verband EIHA empfiehlt seitdem einen Halsschutz, ab 2024 wird dieser verpflichtend. (SID)



Foto: dpa

## Leopard TOGT löst sich auf

RADSPORT

Das luxemburgisch-dänische Radsportteam Leopard TOGT wird aufgelöst, das teilte der Rennstall gestern mit. Die Teamleitung traf die Entscheidung, nachdem es nicht gelungen ist, zusätzliche Mittel aufzutreiben, um den Sprung in den UCI-Pro-Team-Bereich zu schaffen.

SPORT-SEKUNDE

Kockelscheuer Foto: Editpress/Jeff Lahr



Nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnte die luxemburgische Rugby-Nationalmannschaft um Scott Browne (in Rot) am Samstag im Stade de Luxembourg Österreich mit 27:14 bezwingen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 23.

KURZ UND KNAPP

Bronze für Ni/De Nutte

TISCHTENNIS

Auf dem Weg ins Finale wurden Sarah De Nutte (WR 123) und Ni Xia Lian (WR 43) beim WTT Feeder im slowenischen Otocec, von einem chinesischen Paar ausgebremst. Bei der 1:3-Niederlage (9, -8, -8, -10) gegen Han Feier (WR 99) und Wang Xiaotong (WR 83) konnte das FLTT-Duo, trotz guter Gegenwehr, lediglich den ersten Satz zu seinen Gunsten entscheiden. Ni/De Nutte konnten sich demnach Bronze sichern. (M.N.)

Hostert souverän im Viertelfinale

BASKETBALL-POKAL

Die Basketballerinnen des Gréngewald Hostert haben souverän das Pokal-Viertelfinale erreicht. Die amtierenden Double-Siegerinnen setzten sich am Freitag im Nachholspiel gegen die East Side Pirates ohne Mühe mit 140:35 durch.

Fluminense siegt erstmals

COPA LIBERTADORES

Fluminense hat seinen Heimvorteil in einem wilden Finale genutzt und erstmals die Copa Libertadores gewonnen. Die Brasilianer aus Rio de Janeiro setzten sich am Samstag im legendären Maracanã-Stadion gegen die Boca Juniors mit 2:1 nach Verlängerung durch – der Gegner aus Argentinien verpasste damit den Rekordtitel: Sechsmal haben sie die wichtigste Trophäe im südamerikanischen Klub-Fußball bereits gewonnen, den Bestwert hält weiter CA Independiente mit sieben Triumphen. Fluminense indes nutzte sein zweites Copa-Finale nach 2008 zum großen Sieg.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Ukraine ruft zum Boykott von Sportevents mit Russen auf

Die Ukraine hat über verschiedene offizielle Kanäle dazu aufgerufen, „alle Sportveranstaltungen mit russischer Beteiligung zu boykottieren“. Dies ist die Kernbotschaft eines 121-sekündigen Videos, das am Samstagvormittag bei X (ehemals Twitter) unter anderem über den Account des ukrainischen Außenministeriums sowie die Zugänge verschiedener Botschaften im Ausland verbreitet wurde. In dem Video wird konkret dem Internationalen Olympische Komitee (IOC) die Frage gestellt, was es dazu bewogen hat, Ende März die Rückkehr von Sport-

lerinnen und Sportlern aus Russland auf die Weltbühne zu empfehlen. Der Clip zeigt Bilder der Zerstörung aus dem Angriffskrieg, den Russland seit Februar 2022 gegen die Ukraine führt. Untermalt wird das Video von dramatischer, energischer Musik. Die Ukraine zählt auf, dass durch den Angriff Russlands mithilfe des Verbündeten Belarus seit Kriegsbeginn 361 ukrainische Athleten getötet und 351 Sportstätten im Land zerstört worden seien. Dazu nutze Russland auch ohne Flagge, Ländername und Nationalhymne Erfolge seiner Athleten auf der Weltbühne zu Propagandazwecken.

Das IOC hat noch nicht über die Teilnahme von Sportlerinnen und Sportlern aus Russland und Belarus an den Olympischen Spielen 2024 in Paris entschieden, das Internationale Paralympische Komitee (IPC) einer Zulassung unter neutraler Flagge Ende September bereits zugestimmt. Mitte Oktober suspendierte das IOC das Russische Olympische Komitee (ROC) wegen eines „Bruchs der Olympischen Charta“ mit sofortiger Wirkung. Das ROC hatte die Sportorganisationen der annektierten ukrainischen Regionen Cherson, Saporischschja, Donezk

und Luhansk als Mitglieder aufgenommen und damit „die territoriale Integrität des NOK der Ukraine verletzt“, hieß es in der Begründung. Die Ukraine drückte daraufhin ihre Erleichterung aus. Die Ukraine hat seit der IOC-Empfehlung immer wieder mit einem Boykott eigener Athleten gedroht und diese zeitweise versucht, zu diesem Schritt zu zwingen. Eine Stellungnahme zu dem konzertierten Aufruf vom Samstag an die Sportwelt unter dem Hashtag #BoycottRussianSports gab es vom IOC noch nicht. (SID)

Bundesliga im Gewichtheben: Strzykala verliert mit Grünstadt

Die Luxemburgerin Mara Strzykala hat mit ihrem Verein Grünstadt den ersten Heimwettkampf in der Bundesliga der Gewichtheber verloren. Gegen Samstag musste man sich am Wochenende mit 683 zu 712,4 Relativpunkten geschlagen geben. Der Wettkampf verlief für Strzykala nicht optimal. Den ersten Versuch im Reißen mit 63 kg konnte sie nicht fixieren und musste diesen wiederholen. Danach ließ sie 69 kg aufliegen, diesen Versuch verriß sie. Im Stoßen lief es danach besser. Ein erster Sicherheitsversuch von 83 kg war gut, dann folgten 86 kg, ebenfalls gültig. Beim dritten Versuch mit 89 kg war die Spannung beim Ausstoßen weg. Somit erzielte sie insgesamt 149 kg und eine Relativwertung von

118 Punkten. Damit erreicht Strzykala in der Mannschaftswertung Rang drei. Bei Samstag überragte Roberto Gutu. Der Mittelgewichtler riss 140 kg und stieß 165 kg. Am Morgen nach dem Wettkampf zeigte sich Strzykala sehr selbstkritisch. Der Verein hatte beim ersten Heimwettkampf in der Bundesliga viel Druck auf den Schultern, denn die Pfälzer wollten überraschen, was im Reißen auch fast gelungen wäre. Strzykala selbst ärgerte sich über ihren ersten Versuch, den sie unnötigerweise liegen ließ – dies hätte gereicht, um den wertvollen Mannschaftspunkt zu gewinnen. Die Erwartung des Trainers John Attilo an die Luxemburgerin waren 115 Punkte, diese erfüllte sie. (GB)

SPORT IN ZAHLEN

13:57

Vivien Henz hat einen neuen Landesrekord über fünf Kilometer auf der Straße aufgestellt. Der Luxemburger lief im amerikanischen Cambridge, Massachusetts am Wochenende eine Zeit von 13:57 Minuten. Es ist der erste Landesrekord, der über diese Distanz von der FLA notiert werden kann – die geforderte Minimalzeit liegt bei 14:12 Minuten.

AXA League Damen

6. Spieltag:	
Käerjeng - Diekirch	32:28
HBD - Esch	29:23
Standard - Red Boys	14:46
Museldall - Beles	24:19

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	6	11
2. Käerjeng	6	10
3. Red Boys	6	8
4. Diekirch	6	7
5. Museldall	5	4
6. Esch	6	4
7. Beles	6	2
8. Standard	5	0

So geht es weiter:  
7. Spieltag am 7. November:  
20.00: Standard - Diekirch  
Am 10. November:  
20.30: Beles - HBD  
Am 11. November:  
18.00: Red Boys - Esch  
20.15: Käerjeng - Museldall